

## **Einladung *Lefebvre-Workshop*, Basel**

Im Mai 2017 (19.5.-20.5) laden wir zum dritten Lefebvre-Workshop ein, der diesmal an der Universität Basel stattfindet. Die seit 2014 bestehende Reihe von Workshops ist eine interdisziplinäre Austauschplattform, die an der Universität Erfurt gegründet wurde. Sie bietet Gelegenheit, ausgewählte Aspekte Henri Lefebvres (Raum-)Denken vertieft zu diskutieren und eigene Projekte und Fragestellungen zu präsentieren.

Der diesjährige Workshop diskutiert unter dem Titel *Everyday Poiesis – zur Platzierung des Politischen bei Lefebvre* die zentralen Begriffe Praxis, Mimesis und Poiesis. Im Vordergrund stehen dabei die (Vor-)Geschichten der Begriffe – ihre werkgeschichtlichen Bezüge aus unterschiedlichen theoretischen Feldern und Kontexten, ihr Verhältnis zu (neueren) vergleichbaren Konzepten oder ihre gegenwärtige Relevanz. Die Ausschreibung richtet sich an Doktorierende und Postdoktorierende aus den Geistes-, Kultur-, Sozialwissenschaften.

Der Workshop soll eine Plattform für die an Lefebvre interessierten Forschenden sein, die auch einen Einblick in die aktuellen Forschungsarbeiten bietet. Daher wird der Ablauf des Workshops aus einer gemeinsamen textnahen Lektüre der Grundlagentexte und aus der Diskussion der Forschungsarbeiten der Teilnehmer\_innen bestehen. Anhand von Beispielen aus eigenen Arbeit sollen die Teilnehmer\_innen die Möglichkeit haben, Spannungen und Möglichkeiten der Verbindung von Lefebvres theoretischem Instrumentarium und ihrer jeweiligen Untersuchung in einer Kurzpräsentation zu reflektieren (5-10 Min). Darüber hinaus wird der Workshop von Keynotes eingrahmt, die sich den Themenfeldern *Raum* und *Praxis* widmen.

Um eine Anmeldung zur Teilnahme bis zum 31.03.2017 wird gebeten. Mit einem Arbeitstitel, kurzer Zusammenfassung des Projekts mit Lefebvre-Bezug und institutioneller Anbindung (ein paar Zeilen genügen). E-Mail an [jana.pavlova@unibas.ch](mailto:jana.pavlova@unibas.ch).

Die Kosten für eine Anreise (geplanter Beginn ist 14h, Abreise am 20.05. ab 17h möglich) können nicht übernommen werden, wir helfen aber gerne mit Auskunft zu Übernachtungsmöglichkeiten. Detailliertes Programm und Textauswahl folgen Anfang April.

Mit freundlichen Grüßen

Jana Pavlova und Jacob Geuder

## Everyday Poiesis – zur Platzierung des Politischen bei Lefebvre

Bei Henri Lefebvre ist Praxis von jeher mit der Möglichkeit einer emanzipatorischen Utopie verknüpft. Denn in der *activité* steckt schon immer das Potential der Poiesis: das utopisch-emanzipatorische eines Moments, die (un-)mögliche Begegnung konfligierender Zentralitäten, die Explosion. Gegenüber diesem schaffend-zerstörenden Potenzial der Poiesis steht die repetitive mimetische Praxis. In der Letzteren zementieren sich die etablierten und festgefahrenen Strukturen des Alltagslebens, der jeweiligen gesellschaftlichen Ordnungen und Räume.

Das Insistieren Lefebvres auf der Praxis und der Prozesshaftigkeit ist der Spalt in einem Denken, das stets Raum lässt für den Rest. Im vernachlässigten und nicht zu dominierenden Residuum lauert die Potenzialität des Rests, das spezifische Vermögen der Praxis, (bestehende) Strukturen zu verwandeln. Für einen Moment oder darüber hinaus?

Diese handelnde Residualität zu fassen zu versuchen wäre vermessen. Jede Systematisierung produziert nur ihren eigenen Rest. Wir wollen uns trotzdem dem Lefebvre'schen Praxisbegriff annähern und nach dessen Widersprüchen und Bezügen stöbern, selbstverständlich ohne jeden Anspruch auf Totalität oder gar Fixierung des Utopischen der Praxis.

Der Workshop „Everyday Poiesis“ begibt sich auf eine doppelte Suche: Einerseits geht es um eine Klärung der Begriffe – Praxis, Mimesis, Poiesis – und ihrer werkgeschichtlichen Bezüge (Hegel, Nietzsche, Marx); andererseits gilt es nach deren gegenwärtiger Relevanz zu fragen und nach die konkreten (Un-)Möglichkeiten transformierender Praktiken zu beleuchten. Welche Freiräume bestehen in der *activité* der Lefebvre'schen Lese-Praxis und wie sprechen diese zu der (Alltags-)Welt, die sich immer weiter urbanisiert und digitalisiert? Welchen Anteil haben die mimetischen/poietischen Praktiken im Alltag?

In dieser Diskussion soll einer breiten interdisziplinären Forschungspraxis Raum geboten werden die unerwartete Möglichkeiten einschließt. Ob Fragen nach der Genius-Idee in Lefebvres Werk aus literaturwissenschaftlicher Perspektive, der (un-)möglichen geografischen Lokalisierung des Raums der Poiesis und der Poiesis des Raums, der philosophischen Bedeutung der Unabschließbarkeit der Praxis oder nach dem revolutionären Potenzial der Poiesis aus soziologischer Sicht – der Workshop richtet sich an alle diejenigen, die in ihrer wissenschaftlichen Praxis auf der Suche danach sind, sich der Poiesis bei Lefebvre ein Stück weit anzunähern.